

Crowdfunding: Finanzierung durch die „Macht der Masse“

Crowd-Projekte liegen im Trend. Zahlreiche Unternehmer setzen in puncto Kreativität, Wissen, Arbeitskraft und Finanzierung auf die „Macht der Masse“, um diese gewinnbringend für eigene Zwecke einzusetzen. Dieses Internet-Phänomen wird als Crowdsourcing bezeichnet.¹

Crowdsourcing kann verschiedene Ausprägungen annehmen: Crowdvoting, Crowdttesting, Crowdworking, Crowdfunding und Co. – die Liste ist lang. Im Finanzierungskontext spielt vor allem das Crowdfunding eine Rolle.²

Wer Geld zur Ideenumsetzung braucht, ist heute nicht mehr auf die Autorität großer Investoren angewiesen. Beim Crowdfunding stammen die monetären Mittel von einer Vielzahl an Internet-Usern, die eine Finanzierung von Projekten, Produkten, Start-Ups u.v.m. ermöglichen.³

Wie läuft Crowdfunding ab?

Crowdfunding-Investitionsverfahren werden über das Internet organisiert. Meist wird im Vorfeld eine Mindestkapitalmenge definiert, die in einem bestimmten Zeitraum durch die Masse fremdfinanziert sein muss, bevor die Umsetzung des angestrebten Projektes startet.

Die Realisierung erfolgt über eine Crowdfunding-Plattform. Diese Online-Portale bieten den optimalen Background, um Ideen und Konzepte überzeugend zu präsentieren, eine zahlungsfreudige Zielgruppe zu erreichen, den Projektlauf und -erfolg öffentlich zu dokumentieren, zu interagieren sowie Zahlungen abzuwickeln.

Gelingt die Projektfinanzierung, erhalten die Unterstützer in der Regel eine Gegenleistung für ihre Teilnahme. Diese kann je nach Projekt unterschiedlich ausfallen: Von der persönlichen Danksagung bis zur finanziellen Beteiligung. Falls die angestrebte Summe nicht erreicht wird, bekommen die Unterstützer ihr Geld zurück.⁴

Welche Crowdfunding-Plattformen gibt es?

Die großen Crowdfunding-Plattform-Platzhirsche stammen aus den USA. Adressen wie kickstarter.com oder indiegogo.com bieten internationalen Interessenten die Möglichkeit, ihre Projekte umzusetzen.⁵

Seit Ende 2010 drängen auch Anbieter aus Deutschland auf den Markt. Die größte Plattform nennt sich Startnext. Hier finden sich Projekte aus vielen Bereichen und unterschiedlichen Größenordnungen. Im Jahr 2012 wurde ein Gesamtkapital von 1.974.741 Euro erzielt.⁶

Weitere deutschsprachige Crowdfunding-Plattformen sind z.B. die VisionBakery, pling, inkubato, 100 Days oder mySherpas.

Crowdfunding-Projekte in Deutschland

Das bis dato größte Crowdfunding-Projekt in Deutschland startete die Kölner Firma Brainpool im Dezember 2011. Nachdem Fans der Serie Stromberg die Einstellung dieser betrauten, scheiterte auch der geplante Kinofilm zunächst an den verfügbaren Geldmitteln. Crowdfunding brachte den Ausweg.² Brainpool bot den Fans an, sich an der Finanzierung des Films zu beteiligen. Insgesamt wurden 1 Millionen Euro gesammelt. Im Gegenzug erhalten die Investoren eine Beteiligung an den Erlösen aus der Kinoauswertung.⁷

Doch auch kleine Initiatoren ohne großen Berühmtheitsgrad können von Crowdfunding profitieren. Neben Künstlern, Musikern und anderen Kreativen verzeichnen immer mehr innovative Start-Up-Unternehmen Erfolge.⁵

Wie funktioniert erfolgreiches Crowdfunding?

Erfolgreiches Crowdfunding basiert vor allem auf Überzeugungskraft. Dies beginnt mit der Wahl der passenden Plattform und Präsentation. Profis punkten mit Persönlichkeit. Die Integration von Social Media dient sowohl der Projekt-Bekanntmachung als auch der Kommunikation mit potentiellen Investoren.

Zur effizienten Umsetzung trägt zudem die Höhe des Finanzierungsziels bei. Wer sich zunächst mit der Minimalvariante begnügt, ist schneller am Ziel. Um die Erwartungen der Unterstützer zu erfüllen, ist die Auswahl der Gegenleistungen wichtig. Hier macht eine breite Streuung der Möglichkeiten Sinn.³



Grafik: Eigene Darstellung www.maxda.de

Mit Crowdfunding steht Projektinitiatoren eine neue, vielversprechende Finanzierungsform zur Verfügung. Auch wenn das Investitionsverfahren noch in den Kinderschuhen steckt, lohnt sich eine Erwägung. First Mover Effekte schadeten bisher den Wenigsten.

Quellen:

- (1) Hippner, Hajo/ Hammon, Larissa (2013): Schlagwort Crowdsourcing. In: Wirtschaftsinformatik & Management. Ausgabe 03/2013: 12-19.
- (2) Schumann, Matthias/ Frerichs, Arne (2013): Masse mit Klasse – Crowdsourcing in der Praxis. In: Wirtschaftsinformatik & Management. Ausgabe 03/2013: 20-28.
- (3) Tißler, Jan (2013): Erfolgsfaktoren für Crowdfunding-Projekte. „<http://upload-magazin.de/blog/6497-erfolgsfaktoren-fur-crowdfunding-projekte/>“ (12.02.14)

Links:

- (4) <http://www.crowdfunding.de/was-ist-crowdfunding/> (12.02.14)
- (5) <http://www.fuer-gruender.de/kapital/eigenkapital/crowd-funding/> (12.02.14)
- (6) <http://www.fuer-gruender.de/kapital/eigenkapital/crowd-funding/crowd-funding-startnext/> (12.02.14)
- (7) <http://www.myspass.de/myspass/specials/stromberg-kinofilm/investieren/> (12.02.14)

Imprint

Hinweise zur Verbreitung

Vorliegendes Dokument darf in der dargestellten Form unverändert verbreitet werden. Eine Verbreitung in abgeänderter Form ist nicht zulässig. Die Nutzung von Inhalten außerhalb des Dokuments ist gestattet, sofern nicht gegen geltendes Recht verstoßen wird. Eine Nutzung erfordert in jedem Fall die Nennung von <http://www.maxda.de/> als Quelle.

Wir bitten von Hotlinking abzusehen.

Verlinken Sie nach Möglichkeit auf <http://www.maxda.de/> als Quelle. Vielen Dank.

Herausgeber:

Maxda Darlehensvermittlungs GmbH
Boschstr. 3
DE-67346 Speyer

Telefon: 06232-686363 (kostenfrei)
Fax: 0800-5 891409 (kostenfrei)
Internet: <http://www.maxda.de/>

Geschäftsführer: Volker Geißner

HRB 51584 Speyer
Zugelassen gem. §34 c GewO
vom Gewerbeamt Ludwigshafen

Ust-IdNr: DE182895112

Bei Fragen wenden Sie sich bitte
per E-Mail an: info@maxda.de

Bildnachweis: Eigenes Bildmaterial.